Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. **F. Karsch** in Berlin.

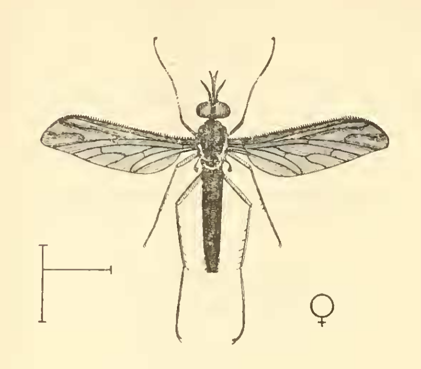
XI. Jahrg. **Juni 1885.** **Nr. 12.**

Über von Herrn M. Quedenfeldt in Algier gesammelte Dipteren.

Von E. Engel. — Mit Holzschnitt.

In folgendem erlaube ich mir eine kurze Übersicht über die von Herrn Premierlieutenant M. Quedenfeldt zwischen Blidah und Medeah gesammelten Dipteren zu geben. Ich beginne mit der Aufzählung derjenigen Arten, deren Vorkommen in Algier bisher wenig oder gar nicht bekannt war: Lasiopa calva Mg., Dysmachus spiniger Zeller, Anthrax velutina Mg., Argyramoeba trifasciata Mg., Chalcochiton holosericeus Fabr., Lomatia Sabaea Fabr., Amictus strigilatus Lw., Idia lunata Fabr., Rhynchomyia columbina Mg., Chrysotoxum intermedium Mg., Tephritis conura Lw., Tephritis stictica Lw?. Bereits aus Algier bekannt sind nachstehende Arten: Chrysomyia formosa Mcq. ♂. ♀, Tabanus tomentosus Mcq., Tabanus bovinus L., Asilus barbarus Fabr., Asilus (Eutolmus sec. Schiner) flavopilosus Mcq. (Explor. scientif. de l'Algérie par H. Lucas, III p. 3. pg. 441. no. 75. pl. III. fig. 1), Mochtherus brunnipes Fbr., Habropogon (? sec. Bigot.) maurus Mcq., Dasypogon obscuripennis Mcq., Exoprosopa varinervis Mcq., Argyramoeba sinuata Fbr., Bombylius punctatus Fabr., Usia incisa Fabr., Cyrtus gibbus Fabr., Leptis tringaria L., Syrphus algirus Mcq. (Explor. sc. de l'Algérie par H. Lucas, III p. 3. pg. 469 no. 172. pl. V fg. 11), Platycheirus mellinus L., Eristalis tenax L., Mesembrina meridiana L., Graphomyia maculata L., Lucilia nobilis Mg., Sarcophaga sp?, Sericocera algira Mcq., Gonia divisa Mg., Conops algirus Mcq. (Explor. sc. de l'Algérie par H. Lucas, III p. 3. pg. 473 no. 182. pl. V. fig. 3.), Tetanocera (Limnia R. D. sec. Schiner) algira Mcq. (Explor. sc. de l'Algérie par H. Lucas, III p. 3. pg. 493. no. 244, pl. VI fg. 9), Hippobosca Francilloni Leach. (nach Stücken der Collection Löw determiniert). Endlich findet sich unter den Bombylarierschätzen ein Epibates O. S. in 8 wohlerhaltenen Stücken,

den ich als den ersten, aus der alten Welt bekannt gewordenen Epibates seinem Entdecker zu Ehren benenne und beschreibe:



Epibates Quedenfeldti nov. spec. ♂. ♀.

Corpus gracile, atro-holosericeum, thorace scutelloque tomento aurato cincto, lateribus thoracis argenteis, alis fuscis, ad marginem posticum prope hyalinis. Patria: Africa septentrionalis (Mauretania). Long: 9—10 Mill.

Der ganze Körper ist zierlicher und schwächer gebaut als bei den amerikanischen Arten. Der Hinterleib des Weibchens ist kürzer als der des Männchens und schief abgestützt, die Genitalien des Weibchens sind mit fahlgelben Haaren bedeckt.

Kopf schwarz. Stirn grau schimmernd. Mundpartie konisch vorgezogen. Mundöffnung vorn von einem glänzend schwarzen Halbring gebildet, über welchem in geringer Entfernung die Fühler eingefügt sind, unter denen die Rudimente eines Knebelbartes in Gestalt eines Halbkreises schwarzer Haare stehen. Fühler schwarz. Erstes Fühlerglied unten mit langen abstehenden, oben mit kurzen, anliegenden, schwarzen Haaren bekleidet. Rüssel etwa $1^1/_2$ des Kopfdurchmessers (von der Spitze des Untergesichtskonus bis zur Anheftungsstelle des Kopfes gerechnet), vorn tief gespalten, mit kahnförmigen Saugflächen. Die Taster betragen ausgestreckt nicht ganz die Hälfte des Rüssels. Hinterhaupt oben mit schwarzen Haaren bedeckt, die bei durchfallendem Lichte einen graubraunen Ton annehmen. Unter der Mundöffnung stehen dichte weisse Haare. Rückenschild sanft gewölbt, sammtschwarz.[1]) Brustseiten sowie

Vorderhüften silberweiss schillernd und überall weissliche Härchen tragend. Von oben betrachtet begrenzt ein fast rechteckiger vorn geöffneter Kranz schön goldgelben Tomentes den sichtbaren Theil des Thorax. Ebenso legt sich ein anderer, aber geschlossener, um das Schildchen, von dort einzelne goldfarbene Härchen über den Hinterleib verstreuend. Der Hinterleib ist ebenfalls sammtschwarz oben mit zerstreuter, braungrauer, unten an der Wurzel mit dichter, gegen den After zerstreuter werdender, weisslicher Behaarung versehen. Am After stehen einige stärkere, schwarze Haare. Beine schwarz. Das hinterste Paar bei weitem das längste. Schwinger braun, mit dickem, schwarzem Kopfe. Flügel gross, fast von Körperlänge. Der Vorderrand dicht mit kurzen Dornen besetzt. Flügelfläche sepiabraun tingiert, der Vorderrand dunkel (obere Cubitalzelle mit 2 leichteren Flecken), die Zellen des Vorderrandes heller gekernt, der Hinterrand fast glashell. Analzelle offen. In die Discoidalzelle springt bei einigen Stücken von der Biegung der Gabel des unteren Zweiges der Discoidalader ein kaum wahrnehmbarer Aderanhang.

Gesammelt wurden diese zierlichen Bombylarier in den Monaten Juni bis August 1884 zwischen Blidah und Medeah.

Der Stridulationsapparat bei Cryptorrhynchus Lapathi L. sp. ord. col.[2])

Von F. Will, Erlangen.

Der auf Erlen ziemlich häufige Cryptorrhynchus Lapathi L. lässt beim Ergreifen deutlich ein stridulirendes Geräusch hören. Schon bei flüchtiger Betrachtung ist der Sitz des

---

[1]) Die bei den meisten amerikanischen Arten stark ausgeprägten Reihen von dornartigen Erhabenheiten auf dem Rückenschilde habe ich bei keinem Stück dieser Art deutlich wahrnehmen können.

[2]) Die nachstehenden Ausführungen wurden von mir in einem Vortrage behandelt, den ich in der entomologischen Section gelegentlich der 50. Vers. deutscher Naturforscher in München 1877 hielt. Raummangel im Amtlichen Bericht dieser Versammlung gestatteten nur die Aufführung des Titels (a. a. O. S. 192) und unterblieb bisher auch eine anderweitige Veröffentlichung.